



IN DIESER AUSGABE

FRAUENTAG

„Püppchen kommen nicht weit“

Eine Ausstellung im Kulturhaus Karlshorst zeigt Lichtenbergerinnen und ihre Berufe im Porträt.

SEITE 2

FLÜCHTLINGE

Plattform für den schnellen Austausch

Kathrin Beuster hat ehrenamtlich die Internetseite schnell-helfen.de mit aufgebaut.

SEITE 4

LICHTENBERG-TIPPS

Buntes Programm für den März

Lesungen, Konzerte und viele Veranstaltungen der kommenden Wochen im Überblick

AB SEITE 7

WEITERE INFOS:

www.rathausnachrichten.de

Anzeigen: Tel. 293 88 88

Redaktion: Tel. 90 296 -33 10

Vertrieb: Tel. 293 88 -74 13

Willkommen im Rathaus

Möllendorffstraße 6 – Ein Ort des Austauschs

Nur zwei Jahre hat der Bau gedauert und genau 396.664,89 Mark gekostet. Als das in norddeutscher Backsteingotik gehaltene Rathaus Lichtenberg 1898 eingeweiht worden ist, schuf Gemeindevorsteher Oskar Ziethen ein Symbol für Lichtenbergs Selbstständigkeit.

Dabei war das Rathaus nicht nur Verwaltungssitz, sondern auch ein Ort der Repräsentation. Heute ist es noch viel mehr: Ein quirliger Ort, der dazu einlädt, ins Gespräch zu kommen und Neues anzustoßen. Lichtenbergerinnen und Lichtenberger sind dort stets willkommen: Die Bezirksbürgermeisterin und die Stadträtinnen und Stadträte bieten Sprechstunden an, die Senioren- und die Behindertenvertretung kommen

dort regelmäßig zusammen und auch die Beauftragten für Integration, Klimaschutz, Gleichstellung, Städtepartnerschaften und für Menschen mit Behinderungen beantworten gerne Fragen. Das Büro für Wirtschaftsförderung kümmert sich um Unternehmen, die sich im Bezirk niederlassen wollen.

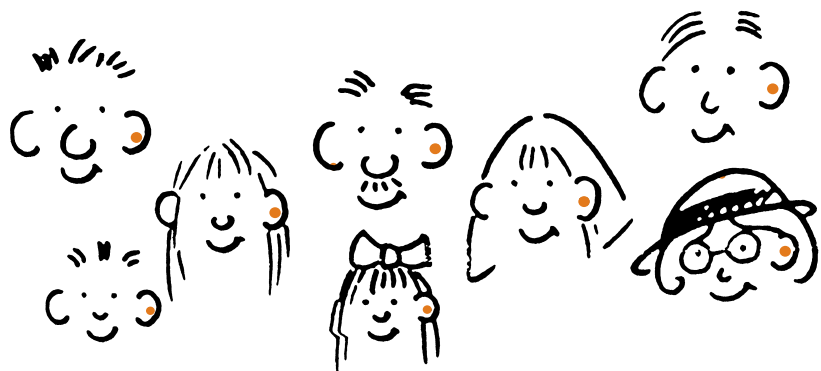
Neben der Verwaltungsspitze ist auch die Politik in der Möllendorffstraße 6 zu Hause: Die Bezirksverordneten veranstalten dort ihre Fraktionstreffen. Auch haben sie im Rathaus ihre Büros, in denen die Geschäftsführer die Fraktionsarbeit organisieren. An sie können sich Interessierte wenden, wenn sie Termine mit den Bezirksverordneten vereinbaren möchten. Zudem finden regelmäßig Veranstaltungen der Fraktionen und verschiedener Gremien im Rathaus statt. Kulturinteressierte lockt die rk-Galerie für zeitgenössische Kunst mit wechselnden Ausstellungen in den Ratskeller.

Wer sich selbst ein Bild vom geschäftigen Leben in dem alten Gemäuer machen möchte, sollte die Nacht der Politik am Freitag, 4. März, besuchen. Von 18 Uhr bis Mitternacht bietet der Bezirk vielfältige Aktionen für Kinder und Erwachsene an. Das Programm im Innenteil dieser Ausgabe.

Zur „Nacht der Politik“ am Freitag, 4. März, ist das Rathaus bis Mitternacht geöffnet. SEITE 6



Hören = Dazugehören



Seit 24 Jahren in
Hohenschönhausen

**hörsysteme
sommer** GmbH

Konrad-Wolf-Straße 98 · 13055 Berlin

☎ 030 - 971 14 74 / TRAM M5

Sie ist ihr eigener Chef, kümmert sich um ihren „außergewöhnlichen“ Sohn und wuppt ganz nebenbei auch noch den Haushalt:

Starke Frauen wie die 40-jährige Inkassounternehmerin Silvia Leutloff gibt es viele in Lichtenberg. 14 Frauenporträts werden ab 8. März im Kulturhaus vorgestellt.

Sie sind Teil der Ausstellung „Lichtenbergerinnen und ihre Berufe im Porträt“. Die Schau mit den großformatigen Fotos zeigt Frauen, die in Lichtenberg leben oder arbeiten: Eine Frisörin, eine Altenpflegerin und auch eine Busfahrerin, die sich in einer Männerdomäne behauptet, sind dabei. Aber wie schaffen sie es, Beruf und Familie unter einen Hut zu kriegen? Wie kommen sie mit der oft fehlenden finanziellen Wertschätzung klar und wie gehen sie mit dem permanenten Zeitdruck um?

Jelena Gansdorf von der Gruppe „Schreibende Frauen Berlin-Lichtenberg“ ist mit Wolfgang Haensel, Rolf Kanis und Kuno Troschke vom Fotoclub 1092 diesen Fragen nachgegangen. Mit Porträts und Interviews beleuchten sie den Platz von 14 Frauen in der Arbeitswelt. Und rücken damit Forderungen nach gerechteren Lohn-, Arbeits- und Lebensbedingungen ins öffentliche Bewusstsein. Denn auch 105 Jahre nach dem ersten Internationalen Frauentag sind Frauen beruflich immer noch nicht gleichgestellt. „Die Forderung nach besseren Rahmenbedingungen für eine eigenständige Existenzsicherung von Frauen ist auch heute noch aktuell“, sagt Lichtenbergs Gleichstellungsbeauftragte Majel Kundel.

Es fehle immer noch ein Entgeltgleichheitsgesetz. Auch müssten typische „Frauenberufe“ finanziell und gesellschaftlich aufgewertet werden. „Genau so flexibel, wie die Arbeitszeiten heute sind, müssten auch die Betreuungsangebote für Kinder und Pflegebedürftige sein“, ergänzt sie. Lichtenberg unterstützt die Gleichberechtigung von Frauen im Bezirk. Um das zu verdeutlichen, hatte die Bezirksverordnetenversammlung beschlossen, Frauen mit dieser Ausstellung zu würdigen.

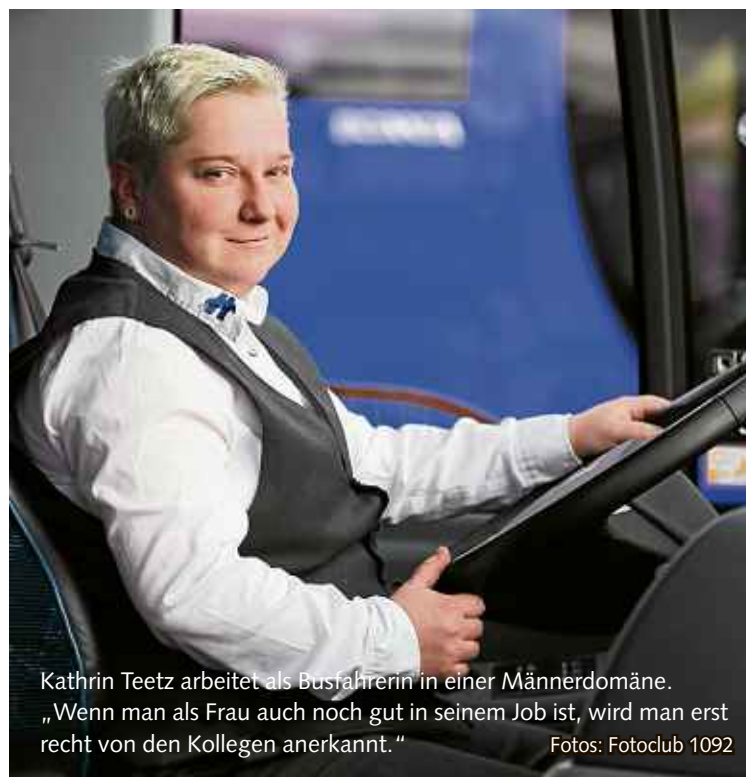
Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD) eröffnet die Schau am Dienstag, 8. März, um 18 Uhr im Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112. Die Bilder hängen bis zum 28. März.

Die Hohenschönhausener Inkassounternehmerin Silvia Leutloff: „Als werdende Mutter wurde ich meinen Chefs zu unflexibel. Daraus entstand dann die Idee, mich selbstständig zu machen. Prinzessinnen und Püppchen kommen nicht weit“.



Brot und Rosen

Porträts: Lichtenbergerinnen und ihre Berufe



Kathrin Teetz arbeitet als Busfahrerin in einer Männerdomäne. „Wenn man als Frau auch noch gut in seinem Job ist, wird man erst recht von den Kollegen anerkannt.“

Fotos: Fotoclub 1092

SPENDE

500 Euro für Knirpsenfarm

Die Lichtenberger Versandapotheke Aponeo hat 1.000 Euro an zwei Einrichtungen für Kinder gespendet: Jeweils die Hälfte geht an das Deutsche Kinderhilfswerk sowie an den Verein Malchower Grashüpfer auf dem Grünen Campus Malchow.

Aponeo hatte bereits im vergangenen Jahr eine Patenschaft für den Kinderbauernhof Malchower Knirpsenfarm übernommen. Die Spende für das Deutsche Kinderhilfswerk fließt in den so genannten Kindernothilfefonds. Er hilft Familien, die von Armut betroffen sind, mit Nachhilfeunterricht, Kinderbekleidung oder auch bei der Einrichtung eines Kinderzimmers.

„Es ist uns eine Herzensangelegenheit, Kinder an unserem Standort in Berlin zu unterstützen“, sagt Apotheker Konstantin Primbas, der Gründer und Inhaber der Versandapotheke mit Sitz in der Plauerer Straße. Das Unternehmen wurde 2014 als Lichtenberger „Unternehmen des Jahres“ ausgezeichnet.

WOHNTISCH

Gemeinschaftsprojekt

Im Stadtteilbüro in der Fanningerstraße 33 trifft sich monatlich immer am zweiten Donnerstag der „Wohntisch Lichtenberg“. Er wird von der Netzwerkagentur GenerationenWohnen in Kooperation mit der Kontaktstelle PflegeEngagement Lichtenberg veranstaltet.

Ziel ist es, Menschen zusammen zu bringen, die am gemeinschaftlichen oder am generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind. Die sollen sich kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und so auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinarbeiten. Interessierte Lichtenbergerinnen und Lichtenberger können jederzeit dazukommen.

WEITERE INFOS:

daniela.dahlke@kiezspinne.de

Tel. 32 51 93 30



UNTERNEHMEN

Spatenstich für die Zukunft

Den ersten Spatenstich für das neue Gebäude des Familienunternehmens Dopa hat Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD) zusammen mit Firmengründer Tintscho Patraschkov (li.), seiner Gattin Margot und den Söhnen Marcel (zweiter von rechts) und Martin (li.) gemacht. Dopa entwickelt und fertigt Diamantwerkzeuge zur Bearbeitung von Oberflächen und plant, das neue Gebäude im Gewerbegebiet Pablo-Picasso-Straße im Herbst zu beziehen.

Beirat hilft

Sanierungsgebiet Frankfurter Allee Nord

Der FAN-Beirat begleitet Aktionen im städtebaulichen Sanierungsgebiet Frankfurter Allee Nord und unterstützt auf Initiative von Bewohnerinnen und Bewohnern den Jugendhilfe-Verbund KJhV.

Der FAN-Fonds ermöglicht es Bewohnerinnen und Bewohnern beispielsweise, Projekte zu unterstützen, die die Nachbarschaft im Fördergebiet Frankfurter Allee-Nord stärken: Aktuell hat der Beirat mit 2.000 Euro Schulungsmaterial gekauft, das die Familien von Geflüchteten im Sanierungsgebiet unterstützen soll. Mit dem Material wurden

ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vereins „Impuls Deutschland Stiftung“ kostenlos geschult. Sie können nun in der Familienbegegnungsstätte „Flibb“ in der Frankfurter Allee Kinder zwischen sechs Monaten und sechs Jahren je nach Sprachkenntnissen und individuellen Bedürfnissen fördern.

„Willkommen mit Impuls“ soll den zugewanderten Familien einen ersten Zugang zur deutschen Sprache und ein Ankommen in der Gesellschaft ermöglichen.

MEHR INFOS:
www.alt-lichtenberg-fan.de



FAN-Beiratsmitglied und Stadtteilkoordinatorin von Alt-Lichtenberg, Daniela Dahlke (2. v.l.), hat die Schulung der ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter besucht und sich über das Projekt informiert. Foto: Beate Janke

INKLUSIVER KIEZSPAZIERGANG

Unterwegs mit der Bürgermeisterin

Wer mit Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro ins Gespräch kommen möchte hat dazu Gelegenheit am Samstag, 19. März, bei einem inklusiven Kiezspaziergang.

Im Rahmen der Inklusionswoche steht die Situation für Behinderte in Alt-Hohenschönhausen im Fokus. Los geht es um 10.30 Uhr am Bürgertreff Schöneicher Straße 10 A.

Eine schwere Entscheidung leicht gemacht

Wenn Sie sich mit dem Gedanken tragen, in ein Seniorenheim zu ziehen – dann sind Sie bei uns an der richtigen Adresse. Denn hier finden Sie die familiäre Atmosphäre, die Sie sich für einen schönen Lebensabend wünschen.

Schauen Sie sich um – dann wird Ihnen die Entscheidung für das Leben bei und mit uns leicht fallen.



VLS. Die Senioren-Wohlfühl-Heime
Tel. 030 515 921 15 · www.vls-berlin.de



Allzeit bereit: Kathrin Beuster ist einer der Köpfe hinter der Internetseite www.schnell-helfen.de.

Foto: BA

„Wir brauchen dringend Informationsgeber.“

Kathrin Beuster hat zusammen mit anderen Engagierten ehrenamtlich die Internetseite „schnell-helfen.de“ programmiert. Die Rathausnachrichten sprachen mit ihr über die Finanzen, geplante Vernetzungen und die Möglichkeit, das Netzwerk aktiv zu unterstützen.

Frau Beuster, Sie haben zusammen mit weiteren Ehrenamtlichen eine Internetplattform gegründet, damit sich Helferinnen und Helfer in Lichtenberg leichter koordinieren können. Wie funktioniert das genau?

Kathrin Beuster: Betreibern, Helfern, Behörden, eigentlich allen, die sich für Flüchtlinge engagieren möchten, bieten wir Zugang zum System, bieten wir eigene Installationen, um ihre Initiativen zu veröffentlichen. Helfer sollen nicht erst Webseiten aufbauen müssen. Das erledigen wir.

Wer ist „wir“?

Im Moment sind wir, schnell-helfen.de, ein Verein mit acht Mitgliedern.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, diesen Verein zu gründen?

Aus einem traurigen Anlass. Als im Sommer 2015 bekannt wurde, dass viele Flüchtlinge nach Karlshorst ziehen, gab es auf Facebook innerhalb von einer halben Stunde 400 eher negative Kommentare. Das hat mir extrem Angst gemacht. Ich wollte zeigen, dass ich anders denke. Und ich wollte etwas für die Gesellschaft tun.

Warum gerade eine Internetseite?

Als ich die Notunterkunft in Karlshorst besucht habe, gab es dort ein ganz schönes Chaos. Alle brauchten vor allem eines: verlässliche Informationen. Anfangs ging es darum, Daten und Fakten zu verifizieren, Helfer aufzufan-

gen und sie nicht zu verlieren. Um die Freiwilligen samt ihren Ideen zu bündeln, haben wir die Projektbörsen und die Helferkartei aufgebaut.

Jeder Stadtteil hat doch mehrere Initiativen. Können Sie die alle abbilden?

Ja, die Initiativen können Seiten zu den jeweiligen Unterkünften anlegen mit konkreten Projekten wie Essens-

Ich wollte etwas für die Gesellschaft tun.“

Kathrin Beuster
www.schnell-helfen.de

ausgabe oder Kleiderkammer. Gleichzeitig können aber auch Projekte außerhalb von Unterkünften veröffentlicht werden mit Hilfesuchen und Kontaktmöglichkeiten. Auf Wunsch richten wir auch ein Blog-System mit Fotogalerien und ähnlichem ein.

Ihre Seite ist seit einigen Monaten online. Sind Sie zufrieden mit der Resonanz?

Ja, sehr. Anfangs waren es vor allem Helferinitiativen, die ihre Aktionen über die Seite koordiniert haben. In letzter Zeit kommen aber verstärkt Betreiber auf uns zu und machen mit. Bei der letzten Ehrenamtsbörse im Roten Rathaus wurden wir von Initiativen und Aktiven für die Website gelobt. Das hat uns sehr gefreut. Schwerpunkte sind momentan noch Lichtenberg und Marzahn, aber gerade Tempelhof holt schnell auf ...

Immer wieder gibt es auch Streit. So reden einige Initiativen gar nicht mehr mit dem Heimbetreiber oder gehen auch untereinander getrennte Wege ...

Mit Hilfe des Portals können sie trotzdem in Kontakt bleiben und sich koordinieren. Die Kleiderkammern in den Unterkünften sind da ein gutes Beispiel. Diese werden in der Regel autonom von den Ehrenamtlichen organisiert, sind aber Bestandteil der Unterkunft und damit im Hausrecht des Betreibers.

Wie können unsere Leserinnen und Leser Sie unterstützen?

Am besten, indem sie sich direkt bei den Helferinitiativen engagieren. Wir brauchen Menschen, die Informationen aus den Initiativen auf das Portal bringen, damit sie dort gefunden werden. Wir brauchen dringend Informationsgeber! Das Einstellen der Infos auf das Portal ist kinderleicht. Man kann auch einfach alles per Mail schicken und wir tragen es ein. Zudem brauchen wir langfristige Projekte, Menschen, die sich langfristig in der Integrationsarbeit engagieren.

Am 9. April ist die Berliner Freiwilligenbörse, bei der Engagierte im Roten Rathaus einen Großteil der Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements kennen lernen können. Einfach mal vorbeischaun!

Wer uns unterstützen möchte, wendet sich am besten direkt per E-Mail an: redaktion@schnell-helfen.de.



HOWOGE

Kinder-
spaß ab
15 Uhr!

Osterfeuer

Samstag, 26. März 2016, 15–21 Uhr, Park am Fennpfehl,
Paul-Junius-Straße, Berlin-Lichtenberg

Das Osterfest mit Lampionumzug, Ostermarkt und Höhenfeuerwerk. Live-Musik mit der Coverband **4am**, die **Samba-Kids** präsentieren mitreißende Trommel-Rhythmen und Rainers Kindermusik lädt zum Mitmachen ein. Für das leibliche Wohl sorgen abwechslungsreiche Cateringstände.

Nutzen Sie den öffentlichen Nahverkehr: **Bus** 240 | **Tram** M8, M13, 16, 21 | **S** Storkower Straße

Mehr als gewohnt

Mehr Informationen unter www.howoge.de und auf **Facebook**

AUF EIN WORT

Ein Rathaus für alle



Liebe Lichtenbergerinnen, liebe Lichtenberger, wir sind der erste familiengerechte Bezirk Berlins. Und so richtet sich natürlich auch unsere diesjährige „Nacht der Politik“ ganz nach unserem Leitbild: Bei uns ist für Kinder und Erwachsene etwas dabei. Für die Jüngsten haben wir eine Märchenerzählerin engagiert, es gibt eine Kinderrallye durchs Rathaus, ein lustiges Theaterstück und als Abschluss einen Lampionumzug.

Während der Nachwuchs beschäftigt ist, haben die Erwachsenen ausreichend Zeit, sich umfassend zu informieren und sich der Politik zu widmen. Und das wird garantiert nicht langweilig: So können Sie bei unserem „Speed-Dating“ reihum die Stadträte, die Vorsitzenden der BVV-Fraktionen und mich kennen lernen und befragen. Direkt im Anschluss folgt eine Vortragsreihe zu den bezirklichen Vorhaben. Bauplanung, Kitaplanung, Schulplanung und vieles andere mehr wird auf dem aktuellsten Stand präsentiert. Außerdem gibt es den ganzen Abend über Veranstaltungen der BVV-Fraktionen.

Sie haben Gelegenheit, mit Bezirkspolitikern und Verwaltungsmitarbeitern ins Gespräch zu kommen, Fragen und Beschwerden los zu werden.

Ganz besonders freue ich mich dieses Jahr auf das „Drumherum“, das die Bezirksverordneten und das Bezirksamt organisiert haben. Wir haben einen Rathauhofladen mit Produkten aus Lichtenberg, Ulli Zelle kommt mit seiner Band und rockt das Rathaus – Mittanzen erlaubt! Sie sehen, Lichtenberg ist vielfältig und kunterbunt. Genau so wie die vielen Zusendungen zu unserem Kreativitätswettbewerb. Ich lade Sie herzlich zur Preisverleihung ein, bei der das schönste Kunstwerk ausgezeichnet wird.

Ihre Birgit Monteiro

Nacht der Politik am 4. März



HIGHLIGHTS

18 Uhr:

Rathaus in Flammen

Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro schaltet die Fassadenbeleuchtung des Rathauses ein

Vor dem Haupteingang

19 - 20 Uhr:

Speed-Dating

mit Fraktionsvorsitzenden und Bezirksamtsmitgliedern, Moderation: Ulli Zelle vom RBB

im Ratssaal

20 - 21 Uhr:

Pecha-Kucha

Kurzweilige Bild-Vorträge zu bezirklichen Planungen

im Ratssaal

21.30 Uhr:

Tanzen und Feiern

„Ulli und die Grauen Zellen“ rocken das Rathaus

im Ratssaal

UNTERHALTUNG

18.30 Uhr:

And the winner is ...

Preisvergabe für den Kreativitätswettbewerb „Mein Lichtenberg“

Ratssaal

ab 18 Uhr:

Bitte recht freundlich

Schnappschüsse vom Fotoautomaten

Erste Etage neben der Pressestelle

ab 18 Uhr:

Ganz großes Kino

Kurzfilme über Lichtenberg

Raum 113

ab 18.30 Uhr:

Für Weltretter, Transgender, Menschen mit und ohne Behinderung

Infos zu Klimaschutz, Gleichstellung, Integration, Bürgerhaushalt, Senioren, Aktivteam des Jobcenters und vieles mehr

im ganzen Haus

ab 18.30 Uhr:

Was los in LIBE?

Jugendliche informieren am U18-Stand

Raum 203

FÜR KINDER

ab 18 Uhr:

Wenn das Oskar Ziethen wüsste

Führungen durchs Rathaus für Kinder

Raum 223/224

19 bis 20 Uhr:

Mitmachen und Mitlachen

Vorstellung des KIP-Theaters auch für Kinder; ab drei Jahren

Raum 223/224

18 - 20 Uhr:

Neues aus 1000 und einer Nacht

Märchen für Kinder

Raum 2

20 Uhr:

Komm, wir wollen Laterne singen

Lampionumzug durch den Rathauspark

DIE FRAKTIONEN

den ganzen Abend:

Die Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung präsentieren sich:

SPD: Raum 12

CDU: Raum 06

Die Linke: Raum 08

Bündnis90/Die Grünen: Raum 05

Piraten Lichtenberg: Raum 09

Veranstaltungen der Fraktionen

19 - 20 Uhr:

CDU

Raum 114

19.30 - 20.30 Uhr:

SPD

Diskussion zum Thema „Wachsende Stadt“ mit Berlins Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Andreas Geisel

Raum 13a

19.30 - 20.30 Uhr:

Die Linke

Hilfe für Geflüchtete: Gespräch mit ehrenamtlich Engagierten

Raum 223

20.30 - 21.30 Uhr:

Bündnis90/Die Grünen

Schadstoffbelastung im Rummelsburger See – wie geht es weiter? Diskussion mit Jens Bölscher (FU Berlin) zu den Ergebnissen der RuBuS-Studie

Raum 114

KULINARISCHES

ab 18 Uhr:

Futtern wie bei Müttern

Imbiss im Haus und auf dem Hof

18 - 20 Uhr:

Chai mit und ohne Latte

Russische Teestube in der ersten Etage

ab 18 Uhr:

Made in Lichtenberg

Produkte aus dem Bezirk im Rathaus Hof

23 Uhr

Der Letzte macht die Türe zu!

Mitternachtsbowle mit der Bezirksbürgermeisterin im Ratssaal

VERNISSAGE

Lumineszenz in der rk-Galerie

Die Berliner Künstlerinnen Christine Falk und Kiki Gebauer stellen unter dem Titel „Lumineszenz“ bis zum 6. Mai Malereien und Objekte im Souterrain des Rathauses Lichtenberg aus. Die Schau wird am Dienstag, 15. März, um 19 Uhr von Kunstwissenschaftlerin Dr. Marion Thielebein in Anwesenheit von Kulturstadträtin Kerstin Beurich (SPD) eröffnet. Dazu erklingen Improvisationen der Saxophonistin Elke Fernholz.

Christine Falk und Kiki Gebauer haben sich auf sehr unterschiedliche Weise der Reduzierung der Dinge auf klare Formen und Farben verschrieben. Den Arbeiten beider Künstlerinnen ist eine außergewöhnliche Farbigkeit und ein feinfühler Umgang mit Licht eigen. Dabei experimentieren sie mit Form, Farbe und Licht zwischen Realität und Abstraktion.

Auch zu dieser Schau bietet die Galerie ein abwechslungsreiches Begleitprogramm: So liest Christine Kugler im Kunstsalon am 8. April um 19 Uhr unter dem Titel „Was vom Reisen übrig bleibt“ Texte von Christine Falk. Dazu gibt es Musik und Lieder des Künstlers Alfred Banze. Zusätzlich führen die Künstlerinnen Interessierte am Donnerstag, 28. April, 17 Uhr, durch die Ausstellung. Sie ist montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen unter Tel. 90 296 -37 13 oder per E-Mail: ratskeller@kultur-in-lichtenberg.de.



Dr. Andreas Knieriem ist seit April 2014 Chef des Tierparks und des Zoologischen Gartens – und am 7. April zu Gast im Museum Lichtenberg.

Foto: Mike Wolff

GESPRÄCHSREIHE

Zwischen den Zeiten

Moderator Burkhard Eschenbach hat zur dritten Veranstaltung der Reihe „Zwischen den Zeiten“ am 7. April um 19 Uhr Dr. Andreas Knieriem eingeladen. Er ist seit April 2014 Chef des Tierparks und des Zoologischen Gartens. Mit seinen Plänen zur Umgestaltung des Tierparks hat er großes Aufsehen erregt. Schon bald werden Teile davon verwirklicht. Dafür wurden für die Jahre 2016 und 2017 insgesamt 18 Millionen Euro bewilligt. Dr. Andreas Knieriem weicht die Gäste der Veranstaltung in der Türschmidtstraße 24 an dem Abend aus erster Hand in seine Vorstellungen und Visionen vom Tierpark ein. Die Veranstaltung wird gemeinsam vom Freundeskreis Brod e.V. und dem Museum Lichtenberg durchgeführt.

Der Eintritt kostet fünf Euro inklusive Imbiss.

WEITERE INFOS:

museum-lichtenberg.de

WEITERE INFOS

Tel. 90 296 -59 78

schostakowitsch-musikschule.de

MUSIKSCHULE

Nachwuchs spielt auf

Schon bald veranstaltet die Musikschule wieder ihren traditionellen Wettbewerb, benannt nach Dmitri Schostakowitsch – dem Namenspatron der Lichtenberger Musikschule. Alle Schülerinnen und Schüler der Talentschmiede sind dazu aufgerufen, ihr musikalisches Können vor einer Jury zu beweisen und mit anderen um die begehrten ersten Plätze zu kämpfen.

Der Wettbewerb soll die Schülerinnen und Schüler zu besonderen musikalischen Leistungen motivieren und den Austausch musikbegeisterter Jugendlicher, Eltern, Pädagogen und Besucherinnen und Besucher fördern. Aktuell ist der Wettstreit für Akkordeon, Streichinstrumente, Schlagzeug und Gesang Rock/Pop/Jazz ausgeschrieben. Am 9. und 10. April starten die jungen Musikerinnen und Musiker jeweils ab 10 Uhr in den Musikschulräumen im Oskar-Ziethen-Bildungszentrum in der Paul-Junius-Straße 71.

In einem feierlichen Preisträgerkonzert präsentieren die Gewinner am 14. April um 18 Uhr im Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, Ausschnitte aus ihrem Wettbewerbsprogramm. Alle Vorstellungen sind öffentlich und bieten den Besuchern bei freiem Eintritt einen Einblick in das Musikschul-Leben.



LBD - Lichtenberger Betreuungsdienste gGmbH

Ein Haus mit familiärer Atmosphäre für Menschen mit Demenz

Tagespflege

- in der Tagespflege werden Sie tagsüber betreut und versorgt
- die pflegenden Angehörigen werden in dieser Zeit entlastet
- besondere Betreuungsangebote, wie Ergotherapie, Snoezelen ... und ein großer geschützter Garten

Wohngemeinschaften

- kleine Wohngruppen
- Einzelzimmer
- gemeinsame gemütliche Wohnküchen
- Alltag und Normalität leben – gemeinsam mit den Bewohnern backen, kochen und hauswirtschaftliche Aktivitäten verrichten
- Geronto-psychiatrisch qualifiziertes Personal

Wohn- und Pflegezentrum

am Landschaftspark Herzberge
Wohngemeinschaften und Tagespflege für Menschen mit Demenz
Allee der Kosmonauten 23B, 10315 Berlin

Michael Feyh

Einrichtungsleitung
Tel. 030 5 30 29 35-0
Fax 030 5 30 29 35-12
feyh@lbd-info.de, www.lbd.info.de

AUSSTELLUNGEN

bis 30. März

Europa als Aquarell

Reiseimpressionen von Dr. Georg Otto Welke, der etwa 16.000 Kilometer mit dem Fahrrad in Europa zurückgelegt hat.

Bodo-Uhse-Bibliothek
Erich-Kurz-Straße 9, 10319 Berlin
Tel.: 5 12 21 02

4. März bis 29. April

ArtTension, please!

Präsentation und Fotoausstellung des Leistungskurses Kunst und der Foto-AG der Gutenberg-Schule; Vernissage:

4. März, 17.30 Uhr

Museum Kesselhaus Herzberge
Herzbergstr. 79, Haus 29, 10365 Berlin
Tel.: 54 72 24 24
www.museumkesselhaus.de

10. März bis 7. Mai

Kunst erlesen

17. Ausstellung von Schülerinnen und Schülern des Kunstleistungskurses der Manfred-von-Ardenne-Schule zum Thema „Traum“; Vernissage: 10. März, 18 Uhr

Anna-Seghers-Bibliothek
Prerower Platz 2, 13051 Berlin
Tel.: 92 79 64 10
stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de

MUSIK

6. März, 11 Uhr

Concert im Center

Die Sonntags-Matinee im Linden-Center am Prerower Platz. Eintritt 9, ermäßigt 7 €, Vorverkauf in der Bibliothek; Tageskasse ab 10.30 Uhr

Anna-Seghers-Bibliothek
Prerower Platz 2, 13051 Berlin
Tel.: 92 79 64 10
stadtbibliothek-berlin-lichtenberg.de



OBJEKT DES MONATS

Eis aus Rummelsburg

Dieser Eisschrank mit Sprelacart-Platte stammt aus einem Lichtenberger Haushalt. Er wurde nach 1955 hergestellt und bis in die 1960er Jahre verwendet.

Das erzählt Spenderin Elsa Brand bei der Übergabe. Eisschränke wurden etwa seit 1900 in Haushalten verwendet. Kühlschränke mit einem elektrischen Aggregat hielten erst in den 1950er Jahren in europäische Haushalte



Einzug. Im Inneren sieht das Gerät bereits wie ein richtiger Kühlschrank aus, bis auf die Zink-Wanne im obersten Fach, die das kühlende Eis aufnahm.

Lichtenberg war jahrzehntlang ein Eisproduzent. In den Wintermonaten wurde durch die Norddeutschen Eiswerke an der Hauptstraße 1 auf dem Rummelsburger See Eis geerntet: Männer sägten dazu das Eis in Blöcke und lagerten es in Eishallen. Auch der Krause'sche Pfuhl, von dem heute nur noch ein Damm an der Fischerstraße existiert, diente als Eisfeld. Längst aus dem Straßenbild verschwunden sind auch die Eismänner, die mit Eisenhaken in den Fäusten große Eisblöcke aus den Lieferwagen auf ihre lederbewehrten Schultern hoben und an Lebensmittelläden und Bäckereien auslieferten.

Leider ist es noch nicht gelungen, den Produzenten des Eisschranks zu ermitteln. Wer es weiß, kann sich im Museum Lichtenberg melden: Tel. 57 79 73 88 12.

Fotos: Museum Lichtenberg

SENIOREN

9. März, 14 Uhr

Musikalische Reise durch Europa

mit dem Ensemble „Kristall“, Eintritt: 5,50 €, inkl. Kaffeegedeck; bitte anmelden

Begegnungsstätte Hönower Str. 30A
Tel.: 5 09 81 08

10. März, 14 Uhr

Frühlingsfest der Operette

Alenka & Frank mit ihrem Programm „Nachtigall, ick hör dir trapsen“, Eintritt: 8 €, inkl. Kaffeegedeck; bitte anmelden

Begegnungsstätte Einbecker Str. 85
Tel.: 5 25 20 42

15. März, 14 Uhr

Literarisch-musikalisches Programm

„Manon Lescaut“ von Giacomo Puccini, vorgestellt von Klaus-Jürgen Böhme; Eintritt: 3 €, inkl. Kaffeegedeck; bitte anmelden

Begegnungsstätte Judith-Auer-Str. 8
Tel.: 97 10 62 51

30. März, 14.30 Uhr

Verkehr und Sicherheit

Tipps und Hinweise mit Alexander Passlack; Eintritt: 2,50 €

Begegnungsstätte Ruschestr. 43
Tel.: 5 59 23 81

31. März, 14 Uhr

Tanztee

mit der Alex Band; Eintritt: 3 €

Begegnungsstätte Ribnitzer Straße 1b
Tel.: 9 29 71 68

KINDER & FAMILIE

13. März, 15.30 Uhr

Rumpelstilzchen

Puppentheater für Kinder ab 3 Jahre

Galerie 100
Konrad-Wolf-Str. 99; Tel. 9 71 11 03

Zum Weltfrauentag

EINLADUNG
KONTINENZ-KOMPETENZ-TAG
FÜR FRAUEN

Eine Veranstaltung der Frauenklinik des Sana Klinikum Lichtenberg für Betroffene, Angehörige und Interessierte

„Darüber reden anstatt darunter leiden...“

...darum geht es uns an diesem interdisziplinären Aktionstag mit Facharzt-Vorträgen und Diskussionen bei Harninkontinenzleiden.

Für Ihr leibliches Wohl ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt.

Dienstag, 8. März 2016, 16.00 bis 18.00 Uhr

Sana Klinikum Lichtenberg im Speisesaal Haus L

Anmeldung wenn möglich telefonisch: 030/5518-2411
oder per Email: p.klemmer@sana-kl.de | Kommen Sie vorbei!

Themen und Referenten finden Sie auf unserer Homepage.
Fanningerstraße 32 | 10365 Berlin | info@sana-kl.de | www.sana-kl.de

Einlagerung
Räder/Reifen

ab 20,- €
pro Saison

Zustandskontrolle

Einlagerung

Radwechsel und Radreinigung
gegen Aufpreis.

BLAU
WEISS

AHG Autohandelsgesellschaft mbH Blau-Weiß
Siegfriedstr. 80 • Berlin-Lichtenberg • Tel. 558 83 16

OSTERSPAZIERGANG

Rund um den See

Die Interessengemeinschaft „Eigentümer in der Rummelsburger Bucht“ lädt gemeinsam mit Lichtenbergs Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD) wieder zum Stadtspaziergang rund um den Rummelsburger See.

Informationen über aktuelle Entwicklungen, Ziele und Vorhaben werden von IG-Sprecher Dr. Ottfried Franke präsentiert. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr die mit dem Abschluss des Bebauungsplanverfahrens XVII-4 (Ostkreuz) in greifbare Nähe rückenden Bauvorhaben im Quartier Mole. Dabei geht es auch um das Wasserhaus und den Wasserpark, die Planungen für das ehemalige Glaswerksgelände auf der Halbinsel Stralau, das Entwicklungskonzept Rummelsburger See oder die neuen Ideen zum Kinderspielplatz „Welle“ mit seiner „Taka-Tuka-Insel“ an der Zillepromenade neben der Kita Hoppetosse. Beim diesjährigen Osterspaziergang gibt es wieder geistige und süße Überraschungen, Osterwasser und Osterfeier für Groß und Klein. Musik für unterwegs macht Barbara Klaus-Coscas mit dem Akkordeon.

Los geht es am Ostersonntag, 27. März, um 15 Uhr am Medaillonplatz, Alice-und-Hella-Hirsch-Ring. Der Spaziergang endet um 17 Uhr mit einem Orgelkonzert in der Dorfkirche Alt-Stralau.

WEITERE INFOS

bei urbanPR, Tel. 8 84 20 20



IN CONCERT

Handgemacht und aus tiefster Seele

Der Jazz Treff Karlshorst präsentiert am 25. März um 20 Uhr im Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, das international besetzte Berliner Trio „Black Kat & Kittens“. Es vereint Down Home Blues, Gospel, Folk, Soul und afrikanische Klänge zu einem Programm aus Traditionellem und Eigenkompositionen. Mit ihrer ausdrucksstarken Stimme führt Lorraine Lowe das Publikum durch mehr als hundert Jahre afroamerikanischer Musikgeschichte. Getragen wird der intensive Gesang der Engländerin mit jamaikanischen Wurzeln durch das Zusammenspiel ihrer beiden Mitspieler: Adam Sikora (li.) präsentiert sich dabei auch als ausgezeichnete Harpspieler. Zusammen mit dem Gitarristen Mauro Pandolfino zaubert er jenen dynamischen Sound, der „Black Kat & Kittens“ unverwechselbar macht. Der Eintritt kostet elf, ermäßigt drei Euro für Inhaber des Berlinpasses. Infos unter: www.kultur-in-lichtenberg.de.

Foto: Gianmarco Bresadola

VERANSTALTUNGSREIHE

Alternde Gesellschaft

Immer mehr Menschen werden immer älter – auch in Lichtenberg. Daher wird die Gesundheit im Alter zunehmend wichtiger.

Bis zum Jahr 2030 werden etwa 42 Prozent der Bevölkerung älter als 50 Jahre sein. Besonders herausfordernd ist die fortschreitende Alterung der Berlinerinnen und Berliner. In der Hauptstadt wird sich die Zahl der 80-Jährigen in den kommenden 15 Jahren nahezu verdoppeln. Das setzt auch die Kommunen unter Zugzwang: Sie müssen passende Versorgungsangebote für eine größere Anzahl von älteren Menschen schaffen.

Das Bezirksamt Lichtenberg, das Sana Klinikum Lichtenberg und das Evangelische Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge stellen sich diesen aktuellen Herausforderungen und haben das Thema „Gesundes Wohnen im Alter“ im Blick. So lädt die Lichtenberger Gesundheitsstadträtin, Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke), als Schirmherrin der Veranstaltungsreihe alle Interessierten zu einem offenen Diskussionsforum am Mittwoch, 9. März, von 15 bis 18 Uhr ins Seniorenheim Judith Auer, Judith-Auer-Straße 8, ein. „Ältere Menschen haben oft andere Bedürfnisse als jüngere und gesunde Menschen im mittleren Lebensalter. Das wollen wir ernst nehmen. Deshalb setzen wir neue Impulse für ein gesundes Wohnen im Alter und suchen gemeinsam nach Strategien“, sagt die Gesundheitsstadträtin.

TEPPICH



MEHNER

Für Sie mit Qualität und Zuverlässigkeit in Ihren Wohnungen, Büros und Treppenhäusern

Seit 26 Jahren

- Teppichböden, PVC, Linoleum, Parkett u. Laminat in allen Breiten, wir schneiden Ihnen auch Raummaß
- immer!: 2.000 m² Reste • Kunstrasen in allen Breiten und Farben • Markisen, auch dt. Klemmmarkisen (Befestigung ohne Bohren) • Jalousien und Fensterverschattung • 6 m Gardinenstangen (Zuschnitt) und Zubehör • Wachstum • gut deckende Wandfarben, 10 kg für 10,- € und Malerzubehör

Aufmaß – Liefern – Verlegen – Montieren

Kommen Sie zu uns, die Anderen sind auch nicht besser!

Grevesmühlener Str. 22 • ☎ 96 20 44 53 • teppich-mehner@berlin.de

FRÜHJAHRSPUTZ

Lichtenberg
räumt auf

Frühlingszeit ist Putz-Zeit. Aber nicht nur das eigene Zuhause, auch die öffentlichen Parks und Plätze in den Kiezen brauchen dringend eine Schönheitskur.

Das Bezirksamt Lichtenberg ruft deshalb traditionell zum Frühjahrsputz. In diesem Jahr können alle Lichtenbergerinnen und Lichtenberger vom 9. bis 17. April aktiv mit-helfen, ihren Bezirk zu säubern.

Die Bezirksstadträtinnen und Bezirksstadträte werden gemeinsam mit Lichtenbergs Bürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD) am 12. April um 12.30 Uhr im Rathauspark wirbeln: „Wir wollen mit gutem Beispiel voran gehen und unseren Bezirk noch sauberer und schöner machen. Vielen Dank vorab allen, die sich mit Harke und Besen beteiligen.“

Unterstützt vom Grünflächenamt des Bezirksamtes und der Berliner Stadtreinigung (SPD) ziehen die Menschen an den genannten Tagen durch die Kieze, um dem Dreck den Garaus zu machen.

Die fleißigen Saubermacher können auf der Seite „Kehrenbürgeraktion“ direkt beim Kooperationspartner BSR Westen, Abfalltüten, Handschuhe, Ankündigungsplakate, Besen und Müllgreifer bestellen.

Alle Lichtenbergerinnen und Lichtenberger, Vereine und öffentliche Einrichtungen können sich am Frühjahrsputz beteiligen.

Beim Ehrenamtsfonds Frühjahrsputz des Bezirksamtes können die einzelnen Initiativen auch Geld beantragen, so dass im Anschluss alle aktiven Helfer bei einer gemütlichen After-Putz-Party beisammen sein können.

Das Bezirksamt freut sich über viele aktive Teilnehmer und tatkräftige Helfer.

Die entsprechenden Formulare finden Interessierte unter: <http://tinyurl.com/zmzg254>. Die Anmeldeformulare müssen bis zum 31. März bei Frau Iglück vorliegen.

Sie ist erreichbar unter der Rufnummer 90 296 -35 26, per Fax unter 90 296 -77 35 26 und per E-Mail: sabine.iglueck@lichtenberg.berlin.de



Aus Holz gebaut

Jugendfreizeiteinrichtung eröffnet am 7. März

Ein Haus aus Holz hatten sich Kinder und Jugendliche für ihre neue Jugendfreizeiteinrichtung in der Gotlindestraße 38 gewünscht.

Sie durften bereits 2013 ihre Wünsche und Vorstellungen in den Planungsprozess einbringen. Im gleichen Jahr wurde ein konkurrierendes Gutachterverfahren durch die Architekturwerkstatt der Senatsverwaltung in Kooperation mit dem Bezirk Lichtenberg ausgelobt. Das Rennen machte ein Entwurf des Architekturbüros Kersten+Kopp. Es überzeugte durch ein Gebäude in Holzbauweise mit einem ausdifferenzierten Raumprogramm für Kinder und Jugendliche. Darüber hinaus sah der Entwurf einen zentralen Mehrzweckbereich vor, der zur Symbiose von Gebäude und Außenraum beiträgt. Der Neubau wurde durch Mittel des Programmes Stadtumbau Ost finanziert. Die Baukosten belaufen sich auf zirka 1,86 Millionen Euro. Das bezirkliche Baumanagement fungierte für die Abteilung Jugend als Bauherr des Neubaus.

Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke): „Wir freuen uns sehr über die gelungene Umsetzung der Ideen, die Kinder und Jugendliche bereits in den Planungsprozess ein-

gebracht haben. Den Betreibern der neuen Einrichtung, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. und Sozialwerk des Demokratischen Frauenbundes e.V., die bereits seit Dezember 2015 tätig sind und durch das Bezirksamt Lichtenberg gefördert werden, wünsche ich gutes Gelingen.“

Mitte Februar startete der Wettbewerb Kunst am Bau für die neue Einrichtung. Die Universität der Künste Berlin und die Kunsthochschule Berlin Weißensee wählten jeweils drei Studierende aus, die sich am Verfahren beteiligen.

„In Zusammenarbeit mit der bezirklichen Kommission Kunst am Bau, dem Büro für Kunst im öffentlichen Raum und den beiden Hochschulen wird erstmals in Lichtenberg ein studentischer Wettbewerb Kunst am Bau stattfinden. Reizvoll für die Studenten ist ein neu erbautes Haus nur für junge Menschen“, so der zuständige Dr. Andreas Prüfer (Die Linke). Insgesamt sind für die Realisierung des Siegerkonzeptes 10.050 Euro vorgesehen. Ende Mai wird eine kompetent besetzte Jury entscheiden. Dr. Andreas Prüfer: „Ich freue mich auf viele gute Ideen und erwarte ein spannendes Auswahlverfahren.“ Foto: BA

BARNIMER FELDMARK

Regionalpark
im Blickpunkt

Am 19. März findet in der Fritz-Reuter-Oberschule, Prendener Straße 29, der 20. Landschaftstag des Regionalparks Barnimer Feldmark statt. Das Motto „Erdacht – entwickelt – erblüht“ steht dabei für die erfolgreiche Entwicklungsgeschichte des Geländes am Berliner Stadtrand. Das Programm des 20. Landschaftstages ermöglicht es den Besuchern, darauf zurückzuschauen, was sich in der Region wie entwickelt hat. Im Rahmen der Tagung wird es zwischen 9 und 15 Uhr auch Ausblicke geben auf die Ziele für die zukünftige Arbeit. Die Tagungsgebühr beträgt 10 Euro pro Person – inklusive Frühstücksbuffet und Mittagsversorgung. Eine Anmeldung ist bis zum 11. März möglich: per Telefon unter 03 33 94 / 53 60, per Fax unter 03 33 94 / 5 36 15 oder per E-Mail: info@feldmaerker.de. Dort gibt es auch weitere Informationen.

RATHAUS
NACHRICHTEN | IMPRESSUM

Monatszeitung für den Bezirk Lichtenberg.
Kostenlos an vielen Auslagestellen erhältlich.

GEMEINSAME HERAUSGEBER

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Möllendorffstr. 6 · 10360 Berlin
BVZ Anzeigenzeitungen GmbH
Karl-Liebknecht-Str. 29 · 10178 Berlin

REDAKTION

Christian Schwenkenbecher (V.i.S.d.P.)
Medienbüro Schwenkenbecher
Steinbachstr. 79 · 12489 Berlin
T: (030) 23 8 88 -6 76 · F: -6 77
E: redaktion@rathausnachrichten.de
Barbara Breuer · Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
T: (030) 90 29 6 -33 10
E: pressstelle@lichtenberg.berlin.de

Alle nicht gesondert gekennzeichneten Texte sind Texte der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksamtes Lichtenberg.

VERLAG

BVZ Anzeigenzeitungen GmbH

Mitglied im

Bundesverband Deutscher
Anzeigenblätter



GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Andree Fritsche, Jens Kauerauf, Michael Braun

VERANTWORTLICH FÜR ANZEIGEN

Stefan Ruffer

T: (030) 293 88 -74 21 · F: -74 94
E: werbung@rathausnachrichten.de

DATENSCHUTZ:

datenschutz@abendblatt-berlin.de

ANZEIGENSATZ UND REPRO:

MZ Satz GmbH · Delitzscher Str. 65 · 06112 Halle

DRUCK:

BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH
Am Wasserwerk 11 · 10365 Berlin

Es besteht kein Rechtsanspruch auf Belieferung.
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung
der Herausgeber gestattet.

Preise lt. Mediadaten, Stand: 01.01.2016

Auf frischer Tat

Seniorenuniversität startet im April

Sie tragen weiße Overalls, die Hände geschützt in Gummihandschuhen, aber auch Mundschutz, Gasmasken und säurefestes Schuhwerk gehören für sie dazu: Wie Spurensicherer arbeiten, erfahren Lichtenberger Seniorinnen und Senioren während einer Vorlesung der diesjährigen Seniorenuniversität.

Das Veranstaltungsformat ist einzigartig in der Stadt. „Andere Bezirke haben auch versucht, eine Seniorenuniversität zu etablieren“, weiß die Schirmherrin, Sozialstadträtin Kerstin Beurich (SPD). „Das ist aber bisher noch niemandem gelungen.“ Nur in Lichtenberg bietet die Seniorenuniversität älteren Menschen von April bis Mai spannende Vorlesungen.

Lichtenbergerinnen und Lichtenberger können sich im April und Mai bereits zum sechsten Mal an der Hochschule für Technik und Wirtschaft, der Hochschule für Wirtschaft und Recht, der Katholischen Hochschule für Sozialwesen, der Hochschule für Gesundheit und Sport, Technik und Kunst sowie am Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung zu einer interessanten und thematisch vielfältigen Vorlesungsreihe einfinden.

Kerstin Beurich lädt alle Interessierten herzlich dazu ein: „Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Forschung referieren in einer gemeinsamen Ringvorlesung zu ausgesuchten Themen ihrer Fachgebiete. Seniorinnen und Senioren können sich dabei mit relevanten wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen. Lichtenberg macht damit ein attraktives und in ganz Berlin in diesem Format einzigartiges Angebot für diese Generation.“

Das Bezirksamt dankt der Wohnungsbaugesellschaft Howoge für die freundliche Unterstützung der Veranstaltungsreihe.

Eine vorherige Anmeldung unter Angabe der einzelnen oder auch mehrerer Vorlesungen ist erwünscht.

Im Rahmen der Seniorenuniversität Lichtenberg finden in diesem Jahr folgende Vorlesungen statt:

Mittwoch, 13. April, 15 Uhr

Isegrims Rückkehr: Wölfe in Brandenburg zwischen Artenschutz und Vorurteil

Referent: Sven Kühlmann, Interdisziplinärer Forschungsverbund Biodiversität des IZW

Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (Alfred-Kowalke-Str. 17, 10315 Berlin, Hörsaal)

Mittwoch, 20. April, 15 Uhr

Am Tatort – Verbrechenspuren sichern und lesen

Referent: Christian Matzdorf, Polizeidirektor und Koordinator des Kriminaltechnikzentrums der HWR Berlin

Hochschule für Wirtschaft und Recht (Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin)

Mittwoch, 27. April, 15 Uhr

Betreut oder selbstständig? Möglichkeiten und Grenzen gesetzlicher Betreuung

Referentin: Prof. Dr. Cornelia Bohnert, Professorin für Rechtsgrundlagen der Sozialen Arbeit

Katholische Hochschule für Sozialwesen (Köpenicker Allee 39, 10318 Berlin)

Mittwoch, 11. Mai, 15 Uhr

Der Placebo-Effekt – Kann Glaube tatsächlich Berge versetzen?

Referentin: Prof. Dr. Petra Schepler, Professorin für Neuropsychologie und Methodenlehre

H:G Hochschule für Gesundheit und Sport, Technik und Kunst (Vulkanstr. 1, 10367 Berlin)

Mittwoch, 18.05.2016, 15 Uhr

Berlin im Licht – Wie veränderte der Strom die Stadt?

Referentin: Prof. Dr. Dorothee Haffner, Studiengang Museumskunde.

HTW (Treskowallee 8, 10318 Berlin, Gebäude A, Raum 238)

INFOS & ANMELDUNG:
seniorenuniversitaet@lichtenberg.berlin.de



Lebenslanges Lernen:
 Viel Spaß haben die Studentinnen und Studenten der Lichtenberger Seniorenuniversität.

Foto: Claudia Paulussen/fotolia.com

365
 ♀

**Jeder Tag
 ein Frauentag:
 Gleichberechtigung
 endlich umsetzen!**

DIE LINKE.

Jeder Tag ein Frauentag – Allen Frauen und Feminist*innen alles Gute zum Frauentag!

DIE LINKE. Bezirksverband Lichtenberg www.die-linke-lichtenberg.de

Evrin Sommer Michael Grunst
 (Bezirksvorsitzende DIE LINKE Lichtenberg)

MODELLPROJEKT

Klimafreundlich unterwegs

Der Arzt fährt mit dem Stadtrad zur Klinik, Verwaltungsmitarbeiter bilden Fahrgemeinschaften, und Anwohner nutzen Lasten-Leihräder zum Einkaufen. Zukunftsmusik? Nicht in Lichtenberg. Der Bezirk hat sich mit seinem Mobilitätskonzept einen Namen gemacht. Jetzt geht es ans Umsetzen: Im Rahmen von „Mobil. Pro.Fit – Modellregion Berlin“ wird ein Mobilitätskonzept für die Verwaltungsstandorte der Bezirksverwaltung und das Sana Klinikum Lichtenberg erstellt. Die Untersuchung soll zeigen, wie Arbeitswege oder auch Dienstfahrten klimafreundlich absolviert werden können.

Denn klimafreundliche Fortbewegung spart Mobilitätskosten und verringert Schadstoffemissionen. Auch steigen die Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter, wenn sie sich aktiv fortbewegen, mit dem Rad fahren oder laufen. Im Projekt wird der Mobilitätsbedarf ermittelt, später folgen konkrete Maßnahmen.

„Unsere Verwaltung möchte ein Vorbild sein und bei ihrem Personal nachhaltige, vernetzte Mobilität fördern. Nur so werden Unternehmen und Menschen von der Sinnhaftigkeit klima- und ressourcenschonender Maßnahmen überzeugt“, erklärt Lichtenbergs Stadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke). Das Bezirksamt möchte noch weitere Lichtenberger Unternehmen zur Teilnahme an diesem Projekt gewinnen. Eine erste Kooperation gibt es bereits: Auch das Sana Klinikum lässt ein betriebliches Mobilitätskonzept erstellen. Denn das Klinikgelände und die Umgebung sind mit parkenden Autos der Klinikmitarbeiter und der Besucher überlastet. Das könnte sich ändern, wenn sich die Sana-Mitarbeiter, Besucher und Anwohner künftig klimafreundlich fortbewegen.

Unternehmen, die bei Mobil.Pro.Fit mitmachen wollen, melden sich bei Lichtenbergs Klimaschutzbeauftragter Kirsten Schindler unter der Rufnummer 90 296 -42 05 oder per E-Mail unter kirsten.schindler@lichtenberg.berlin.de

Prävention macht Spaß

Interaktive Ausstellung gegen Kindesmissbrauch

Die Grundschülerin Anna steht vor einem großen Loch in einer Aufstellerwand. Einmal den Kopf hinein stecken und laut „Nein“ schreien, das ist die Aufgabe. Anna zögert zuerst, dann traut sie sich doch. Ein gutes Gefühl.

Das Loch in der Wand ist Teil der von Strohalm e.V. entwickelten interaktiven Ausstellung „Echt stark!“ zur Prävention von sexuellem Missbrauch. Sie wird vom 4. April bis 13. Mai in der Egon-Erwin-Kisch-Bibliothek, Frankfurter Allee 149, gezeigt.

Lichtenbergs Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke) sagt: „Ich freue mich, dass es gelungen ist, die Wanderausstellung wieder nach Lichtenberg zu holen. Die Nachfrage im vergangenen Jahr war so groß, dass wir sie nun in der Bezirksmitte zeigen.“

„Echt stark!“ bietet Kindern im Alter von fünf bis elf Jahren die Möglichkeit, sich spielerisch und interaktiv an sechs Stationen zu den

Themen Körper, Gefühl, Berührungen, Nein-Sagen, Geheimnisse und Hilfe zu informieren. Dabei lernen sie ganz spielerisch relevante Botschaften zur Prävention von sexuellem Missbrauch. Jede Station hat vier Seiten, an denen unterschiedliche Aspekte der jeweiligen Botschaft behandelt werden.

Dabei droht „Echt stark!“ nicht mit dem erhobenen Zeigefinger, sondern macht Spaß und stärkt Kinder: So setzten sich Freunde von Anna auf den Jubelthron, die Mitschüler applaudieren.

Ein anderes Kind soll gleichzeitig vier Knöpfe drücken und eine Kurbel bewegen. So erleben die Schüler, dass es in manchen Situationen sinnvoll ist, Hilfe zu holen. Das Anziehen des mit Gewichten bestückten Sorgenmantels zeigt, wie belastend sich ein schlechtes Geheimnis anfühlt. „Echt stark“ erläutert Mädchen und Jungen ihre Rechte auf Schutz und Hilfe und informiert in altersgerechter Form, ohne dabei zu verunsichern.

Dass dieses Thema wichtig ist, zeigt die Statistik: 2013 sind in Deutschland mehr als 14.000 Kinder Opfer von sexuellem Missbrauch geworden. Jedes vierte Mädchen und jeder zehnte Junge waren ein oder mehrmals davon betroffen – die meisten von ihnen im Grundschulalter.

Studien aus den USA belegen, dass die Teilnahme an Präventionsprogrammen das Risiko, Opfer von sexuellem Missbrauch zu werden, um die Hälfte mindern kann.

Die Schau kann in Schulen und Freizeiteinrichtungen gezeigt werden und bietet auch einen interessanten Rahmen für weitere Veranstaltungen zum Thema und für Öffentlichkeitsarbeit. Das flankierende Konzept von Strohalm e.V. beinhaltet eine vierstündige Fortbildung, einen Elternabend sowie umfassendes Begleitmaterial. Die Installation wurde vom Kieler Präventionsbüro „Petze“ konzipiert, Strohalm konnte die Ausstellung mit freundlicher Unterstützung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes erwerben.

Pilotprojekt mit E-Bikes

Lichtenberg wird erster Berliner Bezirk mit Mobilitätsschulen

„Es gab einen Schub und ich wusste zuerst gar nicht so richtig, was ich damit anfangen soll“, sagt Jürgen Steinbrück. Der Vorsitzende der Lichtenberger Seniorenvertretung hat sich erstmals auf ein E-Bike gesetzt.

„Gewöhnungsbedürftig“, ist denn auch das Fazit seiner Jungfernfahrt. Zwei neue Elektrofahräder hat die Vattenfall Wärme AG jüngst an Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD) übergeben – als Unterstützung für ein neues Pilotprojekt: Zu wenig Geld und zu wenig Personal – diese Stichworte sind in der Vergangenheit immer wieder gefallen, wenn es um Jugendverkehrsschulen in Berlin ging.

Doch damit ist jetzt Schluss: Gemeinsam wollen der Berliner Senat und das Bezirksamt Lichtenberg die Zukunft der Verkehrsschulen sichern. Deshalb entsteht jetzt das Konzept für die erste Mobilitätsschule am Standort Baikalstraße.

Damit geht die Verwaltung ganz neue Wege: Das vom Bezirk Lichtenberg erarbeitete, nachhaltige Mobilitätskonzept sieht die Verkehrsschulen zukünftig als Orte, an denen alle sicheres und nachhaltiges Verkehrsverhalten erlernen, auffrischen und erproben können. Seniorinnen und Senioren könnten dort auch das Fahren mit E-Bikes trainieren, um nachhaltig mobil unterwegs zu sein. „E-Bikes sind nicht nur ein umweltschonender

Beitrag zum Klimaschutz. Sie ermöglichen zugleich älteren Menschen, die ihr Leben lang mit dem Fahrrad durch die Stadt gebräut sind, auch im Alter eine schnelle und sichere Fortbewegung“, sagt Birgit Monteiro.

Lichtenbergs Schulstadträtin Kerstin Beurich (SPD), die auch für die Verkehrserziehung im Bezirk zuständig ist, unterstützt die geplanten Mobilitätsschulen ebenfalls als neues Angebot der familienfreundlichen Kommune Lichtenberg. So wird es künftig weitere klimafreundliche Mobilitätsangebote geben – bei der Elektromobilität, den Mobilitäts-Apps, beim Car- und Bike-Sharing aber auch bei Mitfahrgelegenheiten und den integrierten Mobilitätsangeboten.



Sie kümmert sich im Bezirk um die Belange von Menschen mit Behinderung: Die Beauftragte Birgit Herlitze (Mitte).

Foto: BA

Kultur, Sport und Liebe im Fokus

Inklusionswoche: Zahlreiche Veranstaltungen vom 9. bis 19. März

Mehr als 42.000 Menschen, die in Lichtenberg leben, haben eine Behinderung. Das sind etwa 15 Prozent aller Lichtenbergerinnen und Lichtenberger. Viele Menschen haben ihre Behinderung aber nicht von Geburt an oder seit einem Unfall.

Nicht selten kommen die Einschränkungen im Laufe des Lebens mit zunehmendem Alter. Da die Zahl der 80-Jährigen sich in den kommenden 15 Jahren in Berlin nahezu verdoppeln wird, steigt damit auch der Anteil von Menschen mit Behinderung.

Dennoch haben sie nur selten eine Lobby. Denn in den Parlamenten sind sie unterrepräsentiert und auch in leitenden Funktionen der Parteien, der Wohlfahrtsverbände, der Medien und Vereine gibt es kaum Menschen mit Behinderungen. Das

ist auch ein Grund, warum die Inklusion vielerorts fast vollständig von der Zivilgesellschaft vorangetrieben wird.

In Lichtenberg ist das anders. Die Mitglieder des Bezirksamtes, allen voran Bürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD), legen Wert darauf, die Bedürfnisse dieser Gruppe in allen Bereichen von Anfang an mitzudenken: „Wir sind in den vergangenen Jahren vorangekommen, viele Gesetze wurden reformiert, aber in der Praxis ist eben doch nicht alles Gold, was glänzt. Der Bereich Inklusion ist eine stetige Herausforderung.“

Und Lichtenberg nimmt sie an: Vom 9. bis 19. März findet bereits die zweite Inklusionswoche im Bezirk unter dem Motto „Inklusion gemeinsam(er) leben“ statt. Im Zentrum stehen die Themen Mobilität, Arbeit und Behinderung, Kultur,

Freizeit und Sport, Gesundheit und Sexualität sowie die schulische Inklusion. Die Woche wird mit einer Podiumsdiskussion am 9. März eröffnet und endet am 19. März mit einem Kiezspaziergang (siehe Seite 3).

„Alle Menschen, Vereine und Einrichtungen sind herzlich dazu eingeladen mitzumachen“, betont Schirmherrin und Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro. Sie eröffnet die Veranstaltung am Mittwoch, 9. März, von 17 bis 20 Uhr im Haus der Generationen in der Paul-Junius-Straße 64 A.

Weitere Informationen bei der Lichtenberger Beauftragten für Menschen mit Behinderung, Birgit Herlitze unter: 90 296-3517 oder birgit.herlitze@lichtenberg.berlin.de

KOMPLETTES PROGRAMM:
www.rathausnachrichten.de

FREIWILLIGENAGENTUR

Neuer Träger gesucht

Das Bezirksamt sucht per Interessenbekundungsverfahren ab sofort einen freien Träger zum Aufbau einer Freiwilligenagentur für Lichtenberg. Bezirksbürgermeisterin Birgit Monteiro (SPD): „Wir wollen quer durch alle Bevölkerungsschichten die Menschen dazu ermutigen, sich vielseitig und freiwillig zu engagieren. Wir sehen darin die Chance, Lichtenberg so gemeinsam mit den Menschen, die hier wohnen und arbeiten, als lebendige, aktive und familienfreundliche Bürgergesellschaft zu gestalten.“

Das Bezirksamt und die Bezirksverordnetenversammlung haben für den Aufbau dieser Freiwilligenagentur gemeinsam im Haushalt für die Jahre 2016/2017 öffentliche Fördermittel in Höhe von bis zu 100.000 Euro eingeplant. Lichtenberg setzt damit auch ein berlinweites Signal: „Mit dieser Agentur wollen wir einen zusätzlichen Motor schaffen, der durch professionelle Strukturen zur gesunden Weiterentwicklung des Ehrenamts in Lichtenberg beitragen wird.“

UMWELTBÜRO

Sprechstunde zu Balkonen

Mit den richtigen Ideen kann sich jeder im Garten, auf dem Balkon oder der Terrasse seine eigene grüne Oase mitten in der Stadt schaffen.

Das Umweltbüro Lichtenberg lädt zusammen mit dem Stadtteilzentrum Hohenschönhausen Nord herzlich zur „Garten- und Balkonsprechstunde“ am Donnerstag, 10. März, ins Nachbarschaftshaus im Ostseeviertel, Ribnitzer Straße 1 B. Von 17 bis 19 Uhr beantwortet Diplom-Biologin Beate Schonert in der „Schmökerstube“ alle Fragen. Außerdem gibt sie Tipps zur naturnahen Gestaltung von Gärten und Balkonen. Um Anmeldung bis Mittwoch, 9. März, wird gebeten. Weitere Infos beim Umweltbüro Lichtenberg, Passower Straße 35, Telefon: 92 90 18 66 oder per E-Mail: info@umweltbuero-lichtenberg.de

BAUVORHABEN

Über die folgenden Bau- und Planungsvorhaben informierte das Bezirksamt am 4. Februar 2016 in der 50. Sitzung des Ausschusses Ökologische Stadtentwicklung in der VII. Wahlperiode:

Aktuelle Planungsvorhaben

- » **Östlich Detlevstraße:**
Wohnungsbauvorhaben mit ca. 150 Wohneinheiten (WE)
- » **Neustrelitzer Straße 65:**
Umplanung eines Wohnungsbauprojekts mit 100 WE (B-Planverfahren 11-111)

Bauanträge und Vorbescheide

- » **Westl. Degnerstraße 11:**
2 Mehrfamilienhäuser mit 14 WE und Tiefgarage
- » **Konrad-Wolf-Straße, zwischen 14/15:**
Neubau von 3 Wohngebäuden mit zusammen 29 WE
- » **Ferdinand-Schultze-Straße 45:**
Errichtung eines Wohngebäudes mit 116 WE (Baufeld Nord)
- » **Ferdinand-Schultze-Straße 41:**
Errichtung eines Wohngebäudes mit 188 WE (Baufeld Süd)
- » **Genslerstraße 17:**
Errichtung einer Wohnbebauung mit 186 WE inkl. betreutes Wohnen für 10 Personen sowie 60 Stellplätzen
- » **Alt-Friedrichsfelde 3:**
Neubau eines Wohngebäudes (66 WE)
- » **Weitlingstraße 112:**
Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 16 WE
- » **Münsterlandstraße 58:**
Errichtung eines Mehrfamilienhauses
- » **Nöldnerstraße 18:**
Neubau eines Wohngebäudes mit 23 WE
- » **Ehrenfelsstraße 20:**
Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses mit 8 WE und Garagen
- » **Treskowallee 161:**
Neubau eines inklusiven Pferdesport- und Reitherapiezentrum (siehe S. 15)

STADTEILPROFILE

Konferenzen im April und Mai

Aktuell überarbeitet das Bezirksamt die Profile aller dreizehn Lichtenberger Stadtteile, der so genannten Bezirksregionen. Dabei wird beispielsweise zusammengetragen, wieviele Menschen wo genau leben, ob zur Miete oder im Eigenheim. Wie hoch ist der Migrantenanteil in bestimmten Kiezen? Wo ist die Nahverkehrsanbindung schlecht? Und wann muss der Bezirk die Kitaplätze aufstocken? Viele dieser Fragen lassen sich mit Hilfe der sozialraumorientierten Infrastrukturdaten beantworten. Die Stadtteilprofile bilden Entwicklungstrends ab und geben Aufschluss über ressortübergreifende, notwendige Handlungen. Sie sind politische Zielmarken und bilden eine Arbeits- und Verständigungsgrundlage für das gemeinsame und abgestimmte Handeln von Politik, Verwaltung, lokalen Akteuren und der Lichtenberger Bevölkerung.

Die Stadtteilprofile und deren Daten werden der Öffentlichkeit in Stadtteilkonferenzen vorgestellt. Dabei haben Interessierte die Gelegenheit, den Expertinnen und Experten ihre ganz eigene Sicht auf ihren Kiez mitzuteilen und Kritik, Anregungen oder auch Lob zu äußern. Sie finden immer ab 17 Uhr statt und zwar am 6. April in Lichtenberg Mitte, am 13. April in Lichtenberg Süd, am 20. April in Hohenschönhausen Süd, am 27. April in Hohenschönhausen Nord und am 3. Mai in Lichtenberg Nord.

ALLE ORTE & TERMINE:
<http://tinyurl.com/gtu655q>

SPRECHSTUNDEN



Bezirksbürgermeisterin und Leiterin der Abteilung Wirtschaft, Personal und Finanzen, Birgit Monteiro (SPD)

Mi., 23. März, 15.30 – 17.30 Uhr

Rathaus Lichtenberg, Möllendorffstr. 6, Raum 114
Telefonische Anmeldung: 90 296 -30 01



Bezirksstadträtin für Jugend und Gesundheit, Dr. Sandra Obermeyer (parteilos, für Die Linke)

Di., 22. März, 17 bis 19 Uhr

Rathaus Lichtenberg, Raum 203
Telefonische Anmeldung: 90 296 -63 01.



Bezirksstadtrat für Bürgerdienste, Ordnungsangelegenheiten und Immobilien, Dr. Andreas Prüfer (Die Linke)

Di., 22. März, 16 bis 18 Uhr

Rathaus Lichtenberg, Raum 205
Telefonische Anmeldung: 90 296 -40 00



Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur, Soziales und Sport Kerstin Beurich (SPD)

Nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus Lichtenberg, Raum 215
Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -80 01



Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung Wilfried Nünthel (CDU)

Nach telefonischer Vereinbarung

Rathaus Lichtenberg, Raum 217/218
Terminvereinbarung: Tel. 90 296 -42 00

BÜRGERÄMTER

Öffnungszeiten

Mo.: 7.30 - 15.30 Uhr, Di. & Do.: 10 - 18 Uhr, Mi.: 7.30 - 14 Uhr, Fr.: 7.30 - 13 Uhr

Bürgeramt 1 (Neu-Hohenschönhausen): Egon-Erwin-Kisch-Straße 106

Bürgeramt 2 (Lichtenberg): Normannenstraße 1-2

Bürgeramt 3 (Friedrichsfelde): TierparkCenter, Otto-Schmirgal-Str. 1-5

Bürgeramt 4 (Alt-Hohenschönhausen): Große-Leege-Straße 103

Gehörlosen-Sprechstunde

jeden 2. Di. im Monat von 16 bis 18 Uhr

Bürgeramt Normannenstraße

Infos, Termine und Mobiles Bürgeramt:

Telefon 115 und www.berlin.de/ba-lichtenberg

PENSION
AM ORANKESEE

Inh. Ralph Oelschlägel

in ruhiger Lage
Ü/F · DU/WC/TV

Orankestraße 89
13053 Berlin

☎ 9 82 41 93

www.pension-am-orankesee

SICHERHEITSTECHNIK-
Zierold GmbH

13059 Berlin
Grevesmühlener Str. 22
Telefon: 030 - 92 799 766
info@Zierold-GmbH.de
www.Zierold-GmbH.de

- Notöffnungen • Tresore
- Alarmanlagen
- Videotechnik
- Schließanlagen
- Schlüssel aller Art

24 Std. Notdienst:
0172 - 66 82 012

BESTATTUNGEN

Barbara Plehn

Hohenschönhausen
Konrad-Wolf-Straße 33-34
13055 Berlin
(gegenüber Ärztehaus)

Friedrichshain
Landsberger Allee 48
10249 Berlin
(gegenüber Krankenhaus)



Fordern Sie bitte unverbindlich
unsere Informationsschrift an.

Als Mitglied der Bestatter-Innung und aus Tradition meiner Familie
bin ich in schweren Stunden für Sie da.



Tag und Nacht

☎ 97 10 55 77

Barabara Plehn



Foto: www.reithherapie-ringhof.de

Reittherapiezentrum entsteht

Südlicher Teil der Trabrennbahn Karlshorst wird umgestaltet

„Auf dem Pferd kann ich mich entspannen und besser nachdenken“, ruft die 11-jährige Sonja fröhlich. Das Mädchen, das seit ihrer Geburt extreme Wahrnehmungsstörungen hat, sitzt dabei hoch zu Ross.

„Das strafft ihre Muskeln und sie ist anschließend entspannt und geredet“, erklärt ihre Mutter und freut sich, denn schon bald muss sie Sonja zur Reittherapie nicht mehr durch die ganze Stadt chauffieren: In Karlshorst

entsteht auf einem 100.000 Quadratmeter großen Grundstück am südlichen Ende der Trabrennbahn ein Pferdesport- und Reittherapiezentrum für Menschen mit und ohne Behinderung. Die Eröffnung ist für Ende 2017, Anfang 2018 geplant.

Dieser wichtige Meilenstein hat viele Monate der Vorbereitung und Jahre der intensiven Arbeit des Vereins Pferdesportpark Berlin-Karlshorst, seines Fördervereins, des Bezirksamtes und vieler engagierter Menschen

in Anspruch genommen. So haben die Stiftung Rehabilitationszentrum Berlin Ost und der Pferdesportpark im Dezember 2015 die Verträge zum Erwerb eines 100.000 Quadratmeter großen Grundstücks unterzeichnet. Neben Trabrennen, Island- und Hobby-Reitangeboten wird mit dem Therapiezentrum mitten in der Stadt ein für Berlin einmaliges Angebot geschaffen. Das bestätigt auch Andreas Fritz Frädriich, der Landesbeauftragte des Deutschen Ku-

ratoriums für Therapeutisches Reiten in Berlin-Brandenburg. „Die Nachfrage nach therapeutischem Reiten ist enorm und das Angebot beschämend für eine Großstadt wie Berlin“. Er begrüßt es sehr, dass bald auch zentrumsnah Therapeutisches Reiten möglich sein wird.

Zusätzlich soll in Karlshorst auch der Behindertenreitsport der Special Olympics eine Heimstatt finden, zusammen mit Hippotherapie, heilpädagogischem Reiten, Voltigieren und dem Freizeitsport. Die langjährigen Erfahrungen der Stiftung Reha Ost und das Potenzial des Pferdesportparks werden dadurch verknüpft.

Bezirksstadtrat Dr. Andreas Prüfer (Die Linke) hat das Projekt aktiv begleitet. Er ist überzeugt: „Das wird die Besonderheit der Karlshorster Anlage um einiges mehr betonen. Die vielen Jahre der Arbeit haben sich gelohnt!“ Vor mehr als zehn Jahren hatten sich Pferdesport-Enthusiasten aus Ost und West zusammen gefunden. Sie gründeten den Verein „Pferdesportpark Berlin-Karlshorst“ und kauften die altehrwürdige Trabrennbahn. Aus ihr sollte ein Pferdesportpark werden, mit Trabrennen, aber auch mit vielen anderen Disziplinen. Die Island-Pferde-Weltmeisterschaft 2013 war einer der großen Erfolge auf diesem Weg.

Hochland-Rinder inmitten der Platte

Natürliche Landschaftspflege für Artenvielfalt

Die Freifläche nördlich der Tram-Wendeschleife in der Zingster Straße wird seit Mitte der 1990er Jahre als Freizeitpark und Hundeauslaufgebiet genutzt. Dort, mitten im Ostseeviertel, fühlen sich auch die Zauneidechsen wohl, die sich in den vergangenen Jahren ansiedelten.

„Die Zauneidechsen stehen nach Bundesnaturschutzgesetz unter besonderem Schutz. Die wärmeliebenden Reptilien stellen besondere Ansprüche an ihre Umgebung. Sie benötigen Möglichkeiten für Sonnenbäder sowie Versteckmöglichkeiten, die nur eine offene und vielseitig strukturierte Landschaft

bieten kann“, erklärt Bezirksstadtrat Wilfried Nünthel (CDU). Er ist auch für die Stadtentwicklung zuständig.

Um den Lebensraum der Zauneidechsen zu sichern, müssen der Baumaufwuchs zurückdrängt und die Flächen offen gehalten werden.

Diese landschaftspflegerischen Aufgaben sollen in Zukunft Schottische Hochland-Rinder übernehmen, die die Wiesen ganz natürlich pflegen. „Da wir immer wieder auch Orte für urbane Landwirtschaft suchen, wollen wir das Notwendige mit dem Nützlichen verbinden und an dieser Stelle eine Weidewirtschaft etablieren“, sagt Wilfried Nünthel. Betreut vom Verein Agrarbörse Deutschland Ost, wird die Brache



Damit es den Zauneidechsen gut geht, weiden demnächst Hochland-Rinder im Ostseeviertel.

Foto: cs

eingezäunt und zu einer Weidefläche für etwa sechs bis zehn Hochland-Rinder entwickelt.

Dadurch soll auch verhindert werden, dass dort noch mehr Büsche wachsen. „Die Heimat der Zauneidechsen bleibt so erhalten“, sagt Wilfried Nünthel.

Wilfried Nünthel ist sich sicher: „Das Ostseeviertel in Hohenschönhausen erhält mit den Tieren auch eine neue Attraktion.“

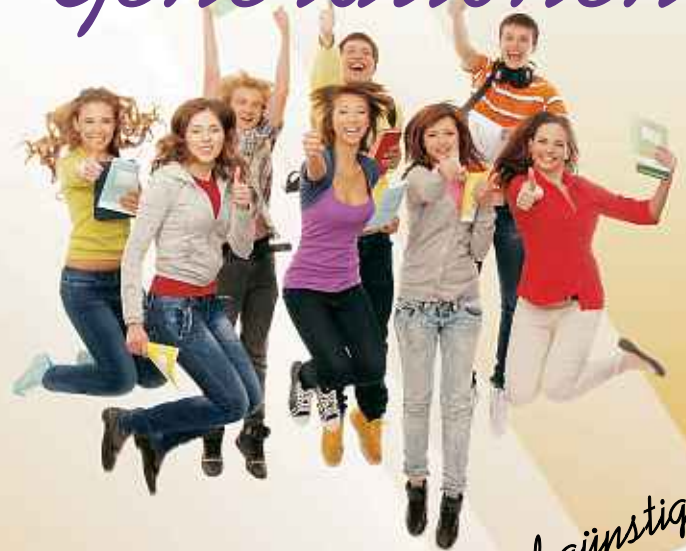
Auch den Anwohnern soll das Gelände zugänglich bleiben: Ein Wegesystem soll große Teile der Fläche am Rand kenntlich machen.

Wohnen für alle Generationen



**erste marzahner
wohnungsgenossenschaft eG**

**Die Erste(n)
am Platz**



familienfreundlich · offen für junge Leute · attraktiv im Alter · gut und günstig



Unsere Wohnungen sind:

- bezahlbar
- verkehrsgünstig gelegen unweit vom Berliner Zentrum und vom grünen Umland
- in der Nähe von verschiedenen Einkaufszentren, Dienstleistern und Ärztehäusern
- umgeben von Schulen, Kitas, Spielplätzen, diversen Sport- und Freizeiteinrichtungen

Und bei uns ist immer was los:

Mitgliedertreff mit vielfältigen Veranstaltungen, verschiedene Sportgruppen, Computer-Workshops, Seniorenbeirat, Radwanderungen, „Bastelstübchen“, Gäste- und Ferienwohnung

**Blumberger Damm 178
12679 Berlin**

**☎ 030 / 93 02 64 30
www.emwg-eg.de**